

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 56 (1914)

Heft: 12

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalien.

Die eidg. Staatsprüfung in Zürich absolvierte im Juli mit Erfolg: Herr **Dobler, Xaver**, von Siebnen.

† **Bezirkstierarzt Placidus Beeli.**

Am 1. September dieses Jahres starb in Thusis Collega **P. Beeli** im Alter von kaum 35 Jahren. Plesch, wie er allgemein hiess, wurde im schönen Fextal bei Sils i. E. geboren und besuchte die dortige Dorfschule. Der weite Schulweg, oft bei Schneegestöber, hat zweifelsohne die Grundlage zu seinem herkulischen Bau gebildet. Nach Absolvierung der Kantonsschule in Chur, erwarb er sich an der Universität Bern das tierärztliche Diplom, assistierte während längerer Zeit an der chirurgischen Abteilung der dortigen vet. med. Fakultät und liess sich vor mehreren Jahren in Thusis nieder. Beeli galt, besonders als Chirurg, als ein sehr guter Tierarzt, daneben war er ein herzensguter Mensch und eine einnehmende Figur. Bald hatte er sich in Thusis und Umgebung eine gute Praxis erworben; nicht selten wurde er auch anderwärts im Kanton berufen. Dem Kanton leistete er seine guten Dienste als Bezirkstierarzt von Imboden. Im Militär bekleidete er den Grad eines Oberleutnant.

Im letzten Jahre gründete er einen eigenen Hausstand; der Tod zerriss bald das glückliche Band. Die Gesellschaft bündnerischer Tierärzte und uns speziell bleibt Beeli in gutem Andenken. J.

† **Tierarzt J. Bischof.**

Am 2. Oktober starb in Goldach Tierarzt **J. Bischof** in seinem 60. Altersjahr.

In Zürich hatte er seine Studien absolviert in den Jahren 1875 bis 1878. Als einer der hervorragendsten seiner Klasse wurde er unmittelbar nach der Staatsprüfung zum Prosektor der Anatomie ernannt, konnte sich indessen nicht zur akademischen Laufbahn entschliessen und übernahm Praxis und Fleischbeschau in Rorschach. Der Verstorbene

rangierte nicht zu den Durchschnittsmenschen. Seine prominente Intelligenz trat in Wort und Schrift sofort zu Tage. Doch scheint ihn das Schicksal nicht sonderlich begünstigt zu haben. Infolge Missgeschick erlahmte ab und zu seine Energie, anstatt dass sie dadurch gefördert worden wäre und sein Leben entsprach darum nicht seinen geistigen Anlagen. Aber unser Mitgefühl und ein freundliches Andenken können wir ihm nicht versagen. Z.

† **Bezirkstierarzt Joh. Siegrist.**

Am 5. Oktober verschied Bezirkstierarzt Joh. Siegrist von Bischofszell nach einer kurzen schweren Krankheit, in seinem 61. Lebensjahr.

Ein arbeitsreiches Leben, wie es ein Praktiker nur wünschen mag, kam damit zum Abschluss.

Seine Studien absolvierte Siegrist in Zürich in den Jahren 1871 bis 1874. Der schlanke, überaus sympathische Jüngling gehörte zu den ersten seiner Klasse. Nicht gar lange nach seiner Staatsprüfung etablierte er sich erst in Sitterdorf und dann in dem freundlichen Dorfe Bischofszell, woselbst er sich sehr rasch zum beliebtesten Praktiker weiterem emporarbeitete. Dabei blieb er in steter Fühlung mit der Wissenschaft, durch Selbststudium, durch Teilnahme an tierärztlichen Versammlungen und durch stete Beziehung zu wissenschaftlichen Instituten. Auch öffentlichen und gemeinnützigen Angelegenheiten blieb er nicht fern. Lange Zeit war er Präsident des landwirtschaftlichen Vereins, Mitglied der Kirchen- und Bezirksschulpflege, sowie des Bezirksgerichtes. Als Militärpferdearzt brachte er es zum Majorsrang. Überall war Kollege S. gerne gesehen und geachtet wegen seinem geraden, noblen Charakter, seinem offenen leutseligen Wesen und nicht minder wegen seiner beruflichen Tüchtigkeit. Auch wir gedenken mit Freuden und ehrendem Sinn dieses wackern jovialen Kollegen und zweifeln nicht, dass er in ehrenvollem Andenken bleibt, bei allen die ihn kannten. Z.

† **Bezirkstierarzt Louis Strebel.**

Louis Strebel, Bezirkstierarzt in Le Mouret, Praroman, erlag am 2. November einer heimtückischen Schlund-erkrankung, in seinem 49. Altersjahr.

Der Verstorbene, eine glücklich angelegte optimistische Natur, absolvierte seine Studien in Bern und Zürich und erwarb sich an letztem Orte, im August 1893, das eidg. Diplom.

Bald darauf etablierte er sich in Praroman, woselbst er auch eine Familie gründete. Seine Gewandtheit in der Praxis, die er sich als Assistent seines Vaters (Kantonstierarzt M. Strebel in Freiburg) schon frühzeitig angeeignet hatte, seine Gewissenhaftigkeit und seine Freundlichkeit und Zuvorkommenheit im Umgang mit den Landwirten, erbrachten ihm bald ein grosses Arbeitsfeld, dem er mit Lust und Liebe oblag. Beteiligte er sich auch nicht sehr viel an tierärztlichen Versammlungen, so blieb er darum dem Fortschritt keineswegs fern. Bemerkenswert sind seine Erfolge in der Behandlung des Katarrhalfiebers mit intravenösen NaCl Injektionen. Wir empfehlen den werten Verstorbenen dem freundlichen Gedenken all seiner Kollegen. Z.

† **Professor Dr. Kurt Kärnbach.**

Als Opfer des Krieges starb im Alter von erst 36 Jahren Stabsveterinär Dr. Kurt Kärnbach, Professor und Direktor der Poliklinik der Tierärztlichen Hochschule in Berlin, die an ihm eine bedeutende Lehrkraft verliert. Der Tod erreichte ihn nicht inmitten des Gebrülles der Schlacht, sondern trat an ihn heran, als er im Lazarett an einer schweren Infektionskrankheit (Typhus) darniederlag.

Der Verstorbene hat sich literarisch schon frühzeitig einen Namen gemacht durch die Publikation einer Reihe wertvoller Arbeiten aus dem Gebiete der Chirurgie und Toxikologie. Legen auch wir ihm einen Palmzweig auf sein junges Grab! E. W.